

Dem Fuchs gefiel dies wohl. Er sagte: „Ich gehorche Euch in allen Stücken.“ Nun kehrte er dem Krebs sein Hinterteil zu, mit dem großen und starken haarigen Schwanz. In den schlug der Krebs seine Scheren, ohne daß der Fuchs es merkte und rief: „Nun, vorwärts!“ Da lief der Fuchs, wie er in seinem Leben noch nicht gelaufen war, daß ihm die Füße schmerzten. Als das Ziel erreicht war, drehte er sich geschwind herum und schrie: „Wo ist nun der dumme Krebs? Wo seid Ihr? Ihr säumt gar zu lange!“ Der Krebs aber, der dem Ziele jetzt näher stand, als der Fuchs, rief hinter ihm: „Herr Fuchs! was will diese Rede sagen? Warum seid Ihr so langsam? Ich stehe schon eine hübsche Weile hier und warte auf Euch! Warum kommt Ihr so faumselig?“

Der Fuchs erschrak ordentlich und sprach: „Euch muß der Kuckuck hergebracht haben!“ zahlte seine Bette, zog den Schwanz ein und schlich davon.

Bachstein.

28.* Denksprüche.

1. Unter der Müge ein wenig Grüge ist gar viel nütze.	Aber ein fröhliches Herz unter der Weste, das ist das beste.
---	--

2. Kein Mensch besteht für sich allein.
Wir müssen all' uns hilfreich sein.
Drum findet man so viele Gaben;
nicht einer kann sie alle haben.

Oldenberg.

29. Sprichwörtliche Redensarten und Sprichwörter.

Es hält nicht Stich.
Aus dem Regen in die Traufe kommen.
Schöne Worte und nichts dahinter.
Mit dem Holzschlegel winken.
Über einen Kamm scheren.
Haare lassen.
Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.
Es ist noch nicht aller Tage Abend.
An ihm ist Hopfen und Malz verloren.
Er hat große Rosinen im Sack.
Er hört die Flöhe husten.
Die Pferde hinter den Wagen spannen.
Er hört das Gras wachsen.

Es krähet weder Hund noch Hahn danach.
Er hat ein Haar darin gefunden.
Aus einer Mücke einen Elefanten machen.
Mücken seigen und Kamele verschlucken.
Mit eigenen Ochsen pflügen.
Mit fremden Kälbern pflügen.
Da stehen die Ochsen am Berge.
Es sind faule Fische.
Sich zwischen zwei Stühle setzen.
Aus der Not eine Tugend machen.
Die Rahe im Sack kaufen.